

Sie lesen in einer populärwissenschaftlichen Zeitschrift einen Kommentar.  
Welche Sätze passen in die Lücken? Zwei Sätze passen nicht.

## Lesen – aber wie?

Neue Untersuchungen zeigen den feinen Unterschied zwischen dem analogen Lesen und dem Lesen am Bildschirm. Miteinbezogen wurden dabei auch folgende Fragen: Welche Vorgänge finden beim Lesen statt? **Beispiel 0** / Werden wir beim Lesen leicht durch das beliebte Kommunikationsgerät abgelenkt?

Wegweisend für das Analysieren analogen und digitalen Lesens war die „Stravanger-Erklärung“, ein wissenschaftliches Statement, das zwar nicht unumstritten ist, aber doch von zahlreichen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern gutgeheißen wurde. **16 f** Für die Verfechter gedruckter Bücher ist das Ergebnis der Forschung sehr befriedigend, da den meisten Probanden die Konzentration beim Lesen des gedruckten Textes signifikant leichter fiel. Erklären lässt sich das damit, dass der visuelle Eindruck einer starren Seite unserer Orientierung hilft und wir uns, wie Experimente gezeigt haben, besser merken können, was auf gedruckten Seiten steht. Im Gegensatz dazu trainiert digitales Lesen eher die Suche und die Navigation. **17 j** Man sollte daher idealerweise beim Lesen elektronische und gedruckte Texte regelmäßig abwechseln, um sich in verschiedenen Fähigkeiten zu üben.

Das Lesen an sich ist ein extrem komplexer Vorgang. Unsere Augen „springen“ über die Zeilen und fixieren nach einem erprobten System konkrete Stellen im Wort. **18 b** Und folglich gilt: Übung macht den Meister, denn Lesen will gelernt sein. Geübte bringen es je nach Textart auf bis zu 400 Wörter pro Minute, Vertreter von Schnelllesetechniken behaupten sogar, diesen Wert um 100 Prozent steigern zu können. **19 a** Unbewusst bringt das menschliche Gehirn die Worte im Satz dann in ein Verhältnis zueinander und dechiffriert so eine in Zeichen codierte Aussage. Trainierte Augen von routinierten Lesenden brauchen hierfür nur wenige Fixpunkte in jeder Zeile.

Dass der Leseprozess selbst einen hohen Grad an Aufmerksamkeit benötigt, besonders wenn es sich um wissenschaftliche Sachtexte handelt, ist allgemein bekannt. **20 c** Etwa durch die Anwesenheit eines Smartphones. Den Beweis dafür lieferten Forscherinnen und Forscher durch ein wissenschaftliches Experiment, bei dem Konzentrationsaufgaben gelöst werden sollten. Gleichzeitig lag bei einer Probandengruppe das Smartphone neben ihnen auf dem Tisch. **21 i** Erstaunlich war, dass es keinen Unterschied machte, ob das Gerät abgeschaltet war. Es scheint, dass die bloße Nähe eines Smartphones unsere geistigen Ressourcen vermindert. Das Gehirn unterdrückt nämlich ständig die Versuchung, sich mit dem Gerät zu beschäftigen. Dies galt umso mehr, wenn ein Proband auch außerhalb des Experiments gern und häufig zum Smartphone griff. Die besten Konzentrationsleistungen erbrachten schließlich die Probanden, deren Smartphone nicht im Raum war.

Unser Gehirn tut sich mit Multitasking schwer. Auch wenn die Ablenkung ganz anderer Art ist, stört sie unsere Konzentration beim Lesen eines Textes, egal ob analog oder digital. Neben dem Smartphone können sich auch Lärm, Musik oder die Präsenz anderer Menschen in unser Bewusstsein schleichen und die Lesekonzentration gefährden. Beim Eintauchen in einen Text im Internet locken uns zusätzlich andere dort bereitstehende Artikel, Youtube-Videos oder E-Mails, die während des Lesens unsere Aufmerksamkeit heischen. **22 e** Das gilt in besonders hohem Maße für ungeübte Lesende. Zeichen einer schlechten Konzentration ist auf alle Fälle, wenn man oft im Text zurückspringen muss, um zu verstehen. Spätestens dann sollte man über eventuell bestehende Störfaktoren nachdenken und diese möglichst beseitigen. **23 g** Bestanden hat, wer sich am Ende noch gut an den Text erinnern kann und nicht wieder von vorn beginnen muss.

## Beispiel:

- 0** Welche Rolle spielt das Smartphone für unsere Konzentration?
- a** Diese Bravourleistung unseres Gehirns ist möglich, weil die Buchstabenkombination mit gespeicherten Mustern verglichen wird.
  - b** Die Schnelligkeit dieses Ablaufs ist abhängig vom jeweiligen Training.
  - c** Die Konzentration kann allerdings signifikant beeinflusst werden.
  - d** Unsere emotionale Verfassung hilft uns maßgeblich dabei.
  - e** Ein ernst zu nehmender Tipp wäre also, alle Störfaktoren auszuschalten.
  - f** Dessen Quintessenz ist, dass je nach der Leseart andere Fähigkeiten zum Tragen kommen.
  - g** Lesen ist in seiner Komplexität nämlich immer eine Kombination aus Konzentrationsübung und Konzentrationstest.
  - h** Unser Gehirn ist zu dieser Leseform nur unter bestimmten Voraussetzungen fähig.
  - i** Obgleich angeblich niemand daran auch nur dachte, beeinträchtigte es die Konzentration.
  - j** Das sind Kompetenzen, die von großer Bedeutung für die Orientierung in der digitalen Welt sind.

## Folgende Notizen für die Lehrerin / den Lehrer erläutern,

- a. warum die jeweilige Lösung richtig ist,**
- b. warum Auswahlsätze, die Schüler\*innen auf den ersten Blick als passend identifizieren könnten, nicht richtig sind.**

**Hinweis:** kursiv = Zitat LS = Lösungssatz vor/nach (16) = vor bzw. nach der Lücke 16

**Beispiel 0:** Der LS formuliert, wie auch die Sätze vor und nach (0), eine der zentralen Fragen, die im Artikel beantwortet werden. *Kommunikationsgerät* (nach 0) = *Smartphone* (LS)

**16 f:** *Dessen* (LS) = *wissenschaftliches Statement* (vor 16)

**17 j:** *Kompetenzen* (LS) = *Suche und Navigation* (vor 17)

**18 b:** *dieses Ablaufs* (LS) = *Unsere Augen „springen“ ... im Wort* (vor 18). Nach (18) wird die Schlussfolgerung gezogen (*folglich*): *Übung macht den Meister*.

**Nicht g:** In diesem Absatz geht es um den Trainingseffekt, das Thema Konzentration erscheint erst in den nächsten beiden Absätzen.

**19 a:** *Diese Bravourleistung* (LS) = *um 100 Prozent steigern* (vor 19). Durch *dann* (nach 19) wird angezeigt, dass der LS beschreibt, was vorher passiert.

**20 c:** *Konzentration* (LS) = *Aufmerksamkeit* (vor 20). *Etwas durch die Anwesenheit ...* (nach 20) gibt ein Beispiel, wodurch *die Konzentration beeinflusst werden* (LS) kann.

**21 i:** *daran* und *es* (LS) verweisen auf *Smartphone* (vor 21). Im LS steht das Ergebnis des *Experiment(s)*, das vor (21) beschrieben wird.

**22 e:** *Störfaktoren* (LS) fasst zusammen, was in den beiden Sätzen vor (22) aufgezählt wird: *Lärm, Musik, Präsenz anderer Menschen, Artikel, Youtube-Videos, E-Mails*. Der *Tipp* im LS wird im Satz nach (22) besonders für *ungeübte Lesende* empfohlen.

**23 g:** *Bestanden hat* (nach 23) verweist auf *Konzentrationstest* (LS), da es sich um eine feste Nomen-Verb-Verbindung handelt (einen Test bestehen).

# 3 SCHREIBEN

## Teil 1

Arbeitszeit: 50 Minuten

Für das Internetforum „Mensch und Tier“ verfassen Sie einen Diskussionsbeitrag zu diesem Thema:

### **Das Tierwohl fördern - aber wie? Wie sollten wir uns verhalten?**

- Nennen Sie einen Grund, der gegen Nutztiere in der Landwirtschaft sprechen könnte.
- Erklären Sie, an welchen Kriterien man Tierwohl in der Landwirtschaft messen könnte.
- Argumentieren Sie anhand eines Beispiels für eine Umgebung, in der Nutztiere sich wohlfühlen.
- Erläutern Sie anhand von Beispielen Alternativen zur Ausbeutung von Tieren durch Menschen.

Schreiben Sie circa **230** Wörter.

## Teil 2

Arbeitszeit: 25 Minuten

Sie können Ihre Mitgliedschaft in Ihrem Fitness-Studio ab sofort nicht mehr nutzen. Schreiben Sie an den Geschäftsleiter, Herrn Fuchs, und bitten Sie darum, trotz der nicht eingehaltenen Kündigungsfrist aus dem Vertrag aussteigen zu dürfen.

- Eröffnen Sie Ihr Schreiben höflich, indem Sie Ihre Zufriedenheit mit dem Fitness-Studio zum Ausdruck bringen.
- Legen Sie möglichst überzeugend dar, warum Sie vorzeitig aus dem Vertrag aussteigen wollen.
- Erinnern Sie an Ihre Zuverlässigkeit als Kundin/Kunde.
- Schlagen Sie eine für beide Seiten akzeptable Lösung vor.

Schreiben Sie circa **120** Wörter.

### **Für Teil 1 und Teil 2 gilt:**

Bei der Bewertung wird darauf geachtet, wie genau die Inhaltspunkte bearbeitet sind, wie korrekt der Text ist und wie gut die Sätze und Abschnitte sprachlich miteinander verknüpft sind.

**VORTRAG HALTEN**

Wählen Sie aus den beiden Themen **ein Thema** aus.

Sie nehmen an einem Seminar zu aktuellen Fragen teil und halten einen kurzen Vortrag zu dem von Ihnen gewählten Thema. Ihre Gesprächspartnerinnen/Gesprächspartner hören zu und stellen Ihnen anschließend Fragen dazu.

**Thema 1****Sind Reality-Shows eine Bereicherung für das Fernsehprogramm?**

Reality-Shows gehören zum festen Bestandteil des Fernsehprogramms. Der Einblick in Privatsphären, emotionale Anteilnahme der Zuschauer, Ablenkung vom eintönigen Alltag und oft spektakuläre Entwicklungen während der Sendung sichern hohe Einschaltquoten. Die Teilnehmenden versprechen sich Popularität und Geldgewinne.

- Geben Sie ein Beispiel.
- Argumentieren Sie für oder gegen die Ausstrahlung von Reality-Shows.
- Gehen Sie auf die Situation in Ihrem Heimatland oder einem anderen Land ein.
- Äußern Sie sich: Wie kann sich die Teilnahme an Reality-Shows auf die Persönlichkeit der Teilnehmenden auswirken?

**Thema 2****Kann man gegen die Berge von Verpackungsmüll noch ankommen?**

Die Auffassung, dass Verpackungen alternativlos sind, überzeugt immer weniger Menschen. Oft steht die zum Transport nötige Verpackungsmenge in keinem Verhältnis mehr zum Wareninhalt. Selbst nach strengen Vorgaben angebaute Bioprodukte verzichten nicht auf Kunststoffverpackungen.

- Geben Sie ein Beispiel für extremen Verpackungsaufwand.
- Argumentieren Sie für oder gegen staatliche Maßnahmen zu Lösungsversuchen.
- Gehen Sie auf die Situation in Ihrem Heimatland oder einem anderen Land ein.
- Erläutern Sie Alternativen zu übermäßigem Verpackungsmüll.

Gehen Sie auf alle vier Punkte ein und achten Sie darauf, Ihren Vortrag gut zu strukturieren. Sprechen Sie circa 5 Minuten und beantworten Sie danach Fragen.